

Was tun bei Fund eines toten Otters?

Um die Wiederbesiedlung Schleswig-Holsteins durch den Fischotter zu verfolgen, hilft jede Spur, jede Hinterlassenschaft, jede Otter-Sichtung sowie auch jeder Totfund.

Bitte geben Sie unbedingt Bescheid, wenn Sie einen toten Otter entdecken.

Jeder tote Fischotter, der rechtzeitig geborgen werden kann, wird durch das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Standort Büsum, wissenschaftlich untersucht.

Es werden biologische Grunddaten wie Geschlecht, Größe und Gewicht aufgenommen. Außerdem erfolgen veterinärmedizinische Untersuchungen zum Gesundheitszustand, Todesursachen und Infektionskrankheiten. In diesem Rahmen werden umfangreiche Proben für weiterführende Analytik, wie z.B. Histologie, Mikrobiologie, Virologie und Parasitologie genommen. Zudem sollen DNA-Proben analysiert werden, um beispielsweise herauszufinden, welcher Population der gefundene Otter angehört. So kann die Entwicklung der beiden ein- oder durchwandernden Populationen aus Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern sowie der schleswig-holsteinischen Population untersucht werden.

Aus diesem Grund besteht Interesse an jedem toten Fischotter!

Vorgehen bei Otter-Totfund:

- Bitte vermerken Sie möglichst genau Fundort und -zeit
Nutzen Sie dazu gerne den Fischottermeldebogen und senden ihn ausgefüllt an die unten auf dem Bogen aufgeführte Kontaktadresse oder an die Integrierte Station Holsteinische Schweiz
- Bitte informieren Sie – wenn möglich – den zuständigen Jagdpächter und bitten um Bergung und möglichst kühle Aufbewahrung
(Der Kadaver darf nur von oder in Abstimmung mit dem Jagdausübungsberechtigten geborgen werden!)
- Bitte informieren Sie die Integrierte Station Holsteinische Schweiz
Robert-Schade-Straße 24, 23701 Eutin,
04521-77 619 88, 0176-80 24 64 81,
carsten.burggraf@llur.landsh.de

Danke für Ihre Unterstützung!

